

Niederschrift

Gremium	Sitzung - SR/011(VII)/20			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Stadtrat	Montag, 27.01.2020	Ratssaal	16:00Uhr	18:20Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

- 7.11 Kennzeichnung des Radfahrwegs Ernst-Lehmann-Straße
Fraktion CDU/FDP
WV v. 19.09.2019 A0192/19
- 7.11.1 Kennzeichnung des Radfahrwegs Ernst-Lehmann-Straße
Interfraktionell A0192/19/1
- 7.11.2 Kennzeichnung des Radfahrwegs Ernst-Lehmann-Straße S0441/19

- 7.13 Städtebauliche Entwicklung von Supermarktstandorten in Wohngebieten
Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz
WV v. 19.09.2019 A0200/19
- 7.13.1 Städtebauliche Entwicklung von Supermarktstandorten in Wohngebieten
Ausschuss StBV A0200/19/1
- 7.13.1.1 Städtebauliche Entwicklung von Supermarktstandorten in Wohngebieten
Fraktion Grüne/future! A0200/19/1/1

7.13.2	Städtebauliche Entwicklung von Supermarktstandorten in Wohngebieten	S0387/19
7.14	Bau einer neuen Kita im Stadtteil Diesdorf bzw. Stadtteil Stadtfeld-West SPD-Stadtratsfraktion WV .v 19.09.2019	A0204/19
7.14.1	Bau einer neuen Kita im Stadtteil Diesdorf bzw. Stadtteil Stadtfeld-West Betriebsausschuss KGM	A0204/19/1
7.14.1.1	Bau einer neuen Kita im Stadtteil Diesdorf bzw. Stadtteil Stadtfeld-West Fraktion DIE LINKE	A0204/19/1/1
7.14.2	Bau einer neuen Kita im Stadtteil Diesdorf bzw. Stadtteil Stadtfeld-West	S0416/19
7.15	Denkmalschutz für das Haus Junger Talente und das AMO Kulturhaus Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz WV v. 17.10.2019	A0206/19
7.15.1	Denkmalschutz für das Haus Junger Talente und das AMO Kulturhaus	S0449/19
7.16	Lärmschutzwand gestalten Fraktion GRÜNE/future! WV v. 17.10.2019	A0219/19
7.16.1	Lärmschutzwand gestalten	S0468/19
7.17	Schaffung einer weiteren Zufahrt zur Salvador- Allende-Straße östlich der Pablo-Neruda-Straße Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz WV v. 17.10.2019	A0224/19
7.17.1	Schaffung einer weiteren Zufahrt zur Salvador- Allende-Straße östlich der Pablo-Neruda-Straße Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz	A0224/19/1
7.17.2	Schaffung einer weiteren Zufahrt zur Salvador-Allende-Straße östlich der Pablo-Neruda-Straße Fraktion AfD	A0224/19/2
7.17.3	Schaffung einer weiteren Zufahrt zur Salvador- Allende-Straße östlich der Pablo-Neruda-Straße	S0481/19

7.18	Tempo 30-Piktogramme auf der Goethestraße SPD-Stadtratsfraktion Fraktion GRÜNE/future! WV v. 14.11.2019	A0255/19
7.18.1	Tempo 30-Piktogramme auf der Goethestraße SPD-Stadtratsfraktion Fraktion GRÜNE/future!	A0255/19/1
7.18.2	Tempo 30-Piktogramme auf der Goethestraße	S0506/19
Neuanträge		
7.19	Sag mir, wo die Bäume sind? - Zum Verbleib von Bäumen und Grünstreifen auf Supermarktparkplätzen (A0196/19) Ausschuss UwE	A0284/19
7.20	Schwimmunterricht schon in der Kita ermöglichen AfD-Fraktion	A0285/19
7.21	Geschwindigkeitsanzeigen in Beyendorf-Sohlen Ortschaftsrat Beyendorf-Sohlen	A0287/19
7.22	Heizungssteuerung im Alten Rathaus Fraktion Tierschutzpartei/BfM	A0288/19
7.23	Änderung der Prioritätenliste Sanierung Schulhöfe Ausschuss BSS	A0289/19
7.24	Nette Toilette Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz	A0290/19
7.25	Kita Kuschelbären Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz	A0291/19
7.26	Gläserne Blume Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz	A0292/19
7.27	Beleuchtung in der Bergstraße prüfen AfD-Fraktion	A0009/20
7.28	Barrierefreiheit des Rathauses prüfen AfD-Fraktion	A0010/20
7.29	Sperren am Schleinufer AfD-Fraktion	A0011/20
7.30	Büchertauschzentrum am Eichplatz Fraktion CDU/FDP	A0004/20

7.31	Barrierefreie Haltestellen Mehringstraße Fraktion CDU/FDP	A0005/20
7.32	Jobticket für kleinere Unternehmen ermöglichen Fraktion CDU/FDP	A0006/20
7.33	Aufnahme eines Radweges in die Investitionsprioritätenliste zur Fuß- und Radwegsanierung SR Hausmann, SPD-Stadtratsfraktion SR Köhn, Fraktion CDU/FDP	A0012/20
7.34	Widmung einer Hundeauslaufwiese im Stadtteil Neu-Olvenstedt SR Hausmann, SPD-Stadtratsfraktion SR Müller, Fraktion DIE LINKE	A0014/20
7.35	Notfallzimmer für Menschen mit Demenz in kommunalen Pflegeeinrichtungen SR Hausmann, SPD-Stadtratsfraktion	A0015/20
7.36	Straßennamenschilder für Sehbehinderte Fraktion Grüne/future!	A0001/20
7.37	Fernverkehrsanbindung Berlin für 2025 verbessern Fraktion Grüne/future!	A0002/20
7.38	Einrichtung von Ortsteiltafeln Fraktion Grüne/future!	A0003/20
7.39	Überprüfung auf Stasi-Mitarbeit Interfraktionell	A0007/20
7.40	Städtepartnerschaft Maalula AfD-Fraktion	A0016/20
7.41	Denkmal des 16. Januar AfD-Fraktion	A0017/20
7.42	Perspektiven für Schloss Randau SR Müller Fraktion DIE LINKE SR`in Schumann Fraktion CDU/FDP	A0018/20
7.43	Bundesgartenschau erneut in Magdeburg Fraktion DIE LINKE	A0019/20
7.43.1	Bundesgartenschau erneut in Magdeburg Interfraktionell	A0019/20/1
9	Anfragen und Anregungen an die Verwaltung	
9.1	Stärkung des Ehrenamtes – höhere Aufwandsentschädigungen Freiwillige Feuerwehr SR Heynemann	F0036/20

9.2	Errichtung eines Großraumaquariums in Magdeburg SR'in Natho	F0347/19
9.3	Sicherer Schulweg zur Grundschule "Am Grenzweg" SR Hausmann und SR Canehl	F0015/20
9.4	BS Energy vs. SWM: Kundenabwerbung als vertrauensbildende Maßnahmen unter Sister Cities? SR Müller	F0034/20
9.5	Bundesverwaltungsamt in der Region Magdeburg SR Pasemann	F0002/20
9.6	Übernahme des Achterruderkasten SR Zander	F0029/20
9.7	Geschwindigkeitsmessanlage Bundesautobahn 2 SR Rupsch	F0011/20
9.8	Bündnis "Städte Sicherer Häfen" SR'in Linke	F0023/20
9.9	Nahversorgungszentrum Nordwest SR Hausmann und SR Dr. Wiebe	F0016/20
9.10	Entsorgungsprobleme wegen E-Mobilität SR Schmidt	F0003/20
9.11	Logenhaus in der Weitlingstraße SR Mertens	F0004/20
9.12	Hausverbote für Freibäder und Schwimmhallen SR Kohl	F0005/20
9.13	Einführung von autark geregelten Lichtsignalanlagen SR Kohl	F0006/20
9.14	Private Mittelempfänger im Haushaltsplan 2020 SR Dr. Moldenhauer	F0007/20
9.15	Fachkräfteabwanderung aus Magdeburg SR Dr. Moldenhauer	F0008/20
9.16	Errichtung eines Fußweges Georg-Kaiser-Straße in Höhe der Waldorfschule SR Guderjahn	F0009/20
9.17	Lärmschutzwände SR Guderjahn	F0010/20
9.18	Delegation nach Berlin SR'in Schumann	F0014/20

9.19	Ladestationen für E-Autos in Magdeburg SR Boxhorn	F0013/20
9.20	Mehr Teilhabe für Menschen mit Behinderung SR'in Schumann	F0012/20
9.21	Hochwasserschutz SR'in Fassl	F0017/20
9.22	Tierwohlgefährdung und Umfrage-Ranking des Zoos SR'in Fassl	F0018/20
9.23	Durchlaufzeiten für die Beantragung und Genehmigung der deutschen Staatsbürgerschaft in der Ausländerbehörde Magdeburg SR'in Brandt	F0019/20
9.24	Schimmelbefall in Kindertagesstätten SR Meister	F0021/20
9.25	Insel der Jugend SR Kleiser	F0022/20
9.26	Entwicklung Neue Neustadt SR Zander	F0025/20
9.27	Verkehrssicherheit am Klusdamm verbessern SR Köpp	F0026/20
9.28	Werder 2019, hier: Falschparker und Bordstein-Sünder SR Köpp	F0028/20
9.29	Öffnungszeiten – Familieninformationsbüro (FIB) SR Hempel	F0024/20
9.30	Leichte Verzögerungen an der Tunnelbaustelle? Ab wann freie Durchfahrt für die Straßenbahn? SR Hempel	F0031/20
9.31	Nachfrage zur Kontrolle sogenannter Barbiersalons hinsichtlich der Handwerksordnung SR Kumpf	F0027/20
9.32	Lebensmittelkontrollen in der Landeshauptstadt Magdeburg SR Jannack	F0030/20
9.33	Baustellensituation in Buckau – Part II SR Jannack	F0032/20
9.34	Einweihung der FÖSK „Am Sternsee“ SR Mewes	F0033/20

9.35	Zur MVB und Fertigstellung der 2. Nord-Süd-Verbindung - Nordabschnitt (BA 4 und 5) SR Müller	F0035/20
9.36	Beschaffung SR'in Natho	F0020/20
9.37	Wildes Parken im Stadtpark SR'in Linke	F0037/20
9.38	Parken auf Gehwegen SR Canehl	F0038/20
10	Informationsvorlagen	
10.1	Verlauf und wesentliche Ergebnisse der Einwohnerversammlung für die Stadtteile Stadtfeld Ost und West	I0374/19
10.2	Einführung eines elektronischen Abstimmungssystems	I0371/19
10.3	Umsetzung des Stadtratsbeschlusses zu Kunst am Bau	I0309/19
10.4	Einwohnerversammlungen des Oberbürgermeisters im Jahr 2020	I0326/19
10.5	Umsetzung des Stadtratsbeschlusses zum A0213/19 - Magdeburg schließt sich ICAN-Städteappell an	I0349/19
10.6	Ausstellung "Eine Stadt kühlt runter - Gemeinsam für mehr Lebensqualität im Sommer" (A0163/19)	I0317/19
10.7	Alternativen zu Glascontainern auf dem Wilhelmstädter Platz, Olvenstedter Platz und Lessingplatz	I0335/19
10.8	Überörtliche Prüfung von Kommunen und Zweckverbänden des Landes Sachsen-Anhalt mit dem Schwerpunkt: "Derivategeschäfte und deren Auswirkungen auf die Haushalts- und Wirtschaftsführung von Kommunen und Zweckverbänden"	I0348/19
10.9	Sozialticket	I0345/19
10.10	Baustellenführung der Buslinie 73 dauerhaft beibehalten	I0304/19

10.11	Magdeburg, eine Stadt für Weltoffenheit, Toleranz und Courage	I0352/19
10.12	Reparatur Feldweg zum Kreuzberg/ Frohser Berg	I0318/19
10.13	2. Redaktionelle Berichtigung des Flächennutzungsplanes	I0204/19
10.14	Ökologisches Zentrum und Institut Magdeburg (ÖZIM)	I0279/19
10.15	Blindenleitsystem am Hauptbahnhof (A0090/16)	I0323/19
10.16	Zwischeninformation zum Sachstand zur Umsetzung des Antrages A0075/19 Installation von Fahrradständern und Ladestationen für E-Bikes	I0338/19
10.17	Radweg "Biederitzer Busch" von der Straße "An den Rennwiesen" bis zur "Breitscheidstraße"	I0328/19
10.18	Fahrradparkturm	I0363/19

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Stadtrates Herr Hoffmann eröffnet die 011.(VII) Sitzung und begrüßt die anwesenden Stadträte, den Oberbürgermeister, die Gäste, Mitarbeiter der Verwaltung und Medienvertreter. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Soll	56 Stadträtinnen/Stadträte		
Oberbürgermeister	1		
zu Beginn anwesend	50	“	“
maximal anwesend	53	“	“
entschuldigt	4	“	“
unentschuldigt	0		

Zu Beginn der Sitzung bittet der Vorsitzende des Stadtrates Herr Hoffmann die Anwesenden, eine Schweigeminute im Gedenken an den 75. Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz und die Opfer des Holocaust einzulegen.

7.11. Kennzeichnung des Radfahrwegs Ernst-Lehmann-Straße A0192/19

Fraktion CDU/FDP
WV v. 19.09.2019

Der Ausschuss StBV empfiehlt die Beschlussfassung.

Zur Beratung liegt der interfraktionell Änderungsantrag A0192/19/1 vor.

Stadtrat Stern, Fraktion CDU/FDP, bringt den Antrag A0192/19 ein und macht klarstellende Ausführungen zum Anliegen des Antrages.

Eingehend auf den interfraktionellen Änderungsantrag A0192/19/1 bezeichnet er die hier vorgeschlagene Maßnahme als sehr teure Lösung, da diese eine umfangreiche Umbaumaßnahme bedeutet, verbunden mit einer für den gesamten Straßenzug geltenden Einschränkung des Parkens. Er legt dar, dass der Änderungsantrag mitgetragen werden könnte, wenn die Maßnahme der Protected-Bikelane nicht mehr Bestandteil sei, ansonsten könne das Anliegen des Änderungsantrages nur abgelehnt werden.

Die Vorsitzende der Fraktion GRÜNE/future! Stadträtin Linke bringt den interfraktionellen Änderungsantrag A0192/19/1 ein und merkt an, dass für die Maßnahme dringender Handlungsbedarf gesehen wird. Sie bittet um Zustimmung.

Der Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion Stadtrat Rösler sieht hinsichtlich der Umsetzung der im Änderungsantrag A0192/19/1 vorgeschlagenen Maßnahme keine Probleme und spricht sich für eine Zustimmung zum Änderungsantrag aus.

Im Ergebnis der Diskussion wird der Antrag A0192/19 der Fraktion CDU/FDP von Stadtrat Stern **zurückgezogen**.

7.13. Städtebauliche Entwicklung von Supermarktstandorten in Wohngebieten A0200/19

Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz
WV v. 19.09.2019

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Ausschuss StBV empfiehlt die Beschlussfassung unter Beachtung des Änderungsantrages A0200/19/1.

Zur Beratung liegt der Änderungsantrag A0200/19/1/1 der Fraktion GRÜNE/future! vor.

Stadtrat Guderjahn, Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz, bringt den Antrag A0200/19 ein und erklärt, die vorliegenden Änderungsanträge A0200/19/1 des Ausschusses StBV und A0200/19/1/1 der Fraktion GRÜNE/future! mittragen zu können.

Der Vorsitzende des Ausschusses StBV Stadtrat Stage äußert seinen Dank dafür, dass der Änderungsantrag A0200/19/1 im engen Zusammenwirken mit der Verwaltung erstellt werden konnte. Zum Hintergrund des Änderungsantrages legt er dar, dass hiermit das rechtlich Mögliche abgebildet werden soll.

Stadtrat Dr. Grube, SPD-Stadtratsfraktion, spricht sich für eine Zustimmung zum Änderungsantrag A0200/19/1 des Ausschusses StBV aus. Hinsichtlich des Änderungsantrages A0200/19/1/1 der Fraktion GRÜNE/future! plädiert er für eine Ablehnung.

Stadtrat Stern, Fraktion CDU/FDP, unterstützt die Ausführungen des Stadtrates Dr. Grube und merkt an, dass der Auffassung der Stadt gefolgt werden sollte. Er spricht sich ebenfalls gegen den Änderungsantrag A0200/19/1/1 aus.

Die Vorsitzende der Fraktion GRÜNE/future! Stadträtin Linke legt ihre Auffassung dar, dass hinsichtlich des Klimaschutzes die Wirtschaft ihren Beitrag leisten kann und muss. Mit Verweis auf die steigenden Energiepreise legt sie dar, dass diesen mit einer Eigenversorgungsquote entgegengewirkt werden kann und bittet um Zustimmung zum Änderungsantrag A0200/19/1/1.

Der Stadtrat **beschließt** bei einigen Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen mehrheitlich:

Der Änderungsantrag A0200/19/1/1 der Fraktion GRÜNE/future!

Der Stadtrat möge beschließen:

Der 5. Anstrich von A0200/19/1 (ÄA/StBV) ist wie folgt zu ergänzen (siehe Fettdruck):

- Die Flachdächer aller Märkte sollen künftig aus Gründen des Natur- und Klimaschutzes begrünt **oder alternativ mit Photovoltaik ausgestattet** werden.

wird **abgelehnt**.

Gemäß Änderungsantrag A0200/19/1 des Ausschusses StBV **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr empfiehlt dem Stadtrat den Antrag wie folgt zu ersetzen.

Für die künftige Entwicklung von Einzelhandelsimmobilien werden, in Umsetzung der gemeindlichen Planungshoheit, folgende städtebauliche Zielstellungen angestrebt:

- In den integrierten Lagen mit straßenbegleitender Blockrandbebauung werden Neubauten und Ersatzneubauten als Nutzungsunterlagerung zugelassen.
- Auch in den zentralen Bereichen der Großwohnsiedlungen ist eine baulich-räumliche Integration der Einzelhandelsobjekte anzustreben. Hier kann mit ergänzenden Nutzungen in den Obergeschossen (z. B. Praxen / Büros / soziale Infrastruktur) eine Stabilisierung der Einkaufslagen erreicht werden.
- Baulich nicht integrierte, eingeschossige Einzelhandelsimmobilien sollten nur noch in unterversorgten Stadtteilen zugelassen werden, um hier keine unnötigen Hürden zu schaffen.

- Die Flachdächer aller Märkte sollen künftig aus Gründen des Natur- und Klimaschutzes begrünt werden.
- Ebenerdige Parkplätze sollen aus Gründen des Kleinklimas mit einem Baumdach überstellt werden.

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung des Änderungsantrages A0200/19/1 des Ausschusses StBV bei 2 Enthaltungen einstimmig:

Beschluss-Nr. 403-011(VII)20

Für die künftige Entwicklung von Einzelhandelsimmobilien werden, in Umsetzung der gemeindlichen Planungshoheit, folgende städtebauliche Zielstellungen angestrebt:

- In den integrierten Lagen mit straßenbegleitender Blockrandbebauung werden Neubauten und Ersatzneubauten als Nutzungsunterlagerung zugelassen.
- Auch in den zentralen Bereichen der Großwohnsiedlungen ist eine baulich-räumliche Integration der Einzelhandelsobjekte anzustreben. Hier kann mit ergänzenden Nutzungen in den Obergeschossen (z. B. Praxen / Büros / soziale Infrastruktur) eine Stabilisierung der Einkaufslagen erreicht werden.
- Baulich nicht integrierte, eingeschossige Einzelhandelsimmobilien sollten nur noch in unterversorgten Stadtteilen zugelassen werden, um hier keine unnötigen Hürden zu schaffen.
- Die Flachdächer aller Märkte sollen künftig aus Gründen des Natur- und Klimaschutzes begrünt werden.
- Ebenerdige Parkplätze sollen aus Gründen des Kleinklimas mit einem Baumdach überstellt werden.

7.14.	Bau einer neuen Kita im Stadtteil Diesdorf bzw. Stadtteil Stadtfeld- West	A0204/19
	SPD-Stadtratsfraktion WV .v 19.09.2019	

Zur Beratung liegt der Änderungsantrag A0204/19/1 des Betriebsausschusses KGM sowie der Änderungsantrag A0204/19/1/1 der Fraktion DIE LINKE vor.

Die Ausschüsse StBV, FuG, Juhi und FG empfehlen die Beschlussfassung zum Antrag A0204/19.

Die Betriebsausschüsse KGM und KKM haben den Antrag A0204/19 zur Kenntnis genommen.

Die Ausschüsse Juhi und FG sowie der BA KKM empfehlen die Beschlussfassung zum Änderungsantrag A0204/19/1.

Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LINKE, bringt den Änderungsantrag A0204/19/1/1 ein und verweist dabei auf einen steigenden Bedarf an Kita-Plätzen in Diesdorf. Zielstellung soll sein, die Errichtung einer Tagesstätte in die Kita-Planung mit aufzunehmen.

Stadtrat Hausmann, SPD-Stadtratsfraktion, betrachtet den Änderungsantrag A0204/19/1/1 als Weiterqualifizierung des Änderungsantrages A0204/19/1 des BA KGM und signalisiert die Zustimmung seiner Fraktion.

Der Vorsitzende der Fraktion CDU/FDP, Stadtrat Schwenke, sieht mit Hinweis auf den Beschluss des Stadtrates zur Infrastrukturplanung den Änderungsantrag des BA KGM als richtig an. Jetzt schon die Aussage zu treffen, dass diese Einrichtung gebraucht wird, hält er für zu früh. Zunächst sollte der tatsächliche Bedarf geprüft werden. Er spricht sich für eine Ablehnung des Änderungsantrages A0204/19/1/1 der Fraktion DIE LINKE und für eine Zustimmung zum Änderungsantrag A0204/19/1 des BA KGM aus.

Der Vorsitzende der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz Stadtrat Zander schließt sich den Ausführungen des Stadtrates Schwenke an. Er vertritt ebenfalls die Auffassung abzuwarten und zu sehen, was die Planung genau aussagt, welcher Bedarf besteht und wo genau gebaut werden soll.

Stadtrat Hempel, Fraktion DIE LINKE, merkt an, dass genau diese Abwartehaltung zu der Situation von fehlenden Plätzen geführt hat. Er sieht den Änderungsantrag A0204/19/1/1 nicht als einen Vorgriff an, sondern als Zielformulierung für die Kitaplanung.

Stadtrat Canehl, Fraktion GRÜNE/future!, spricht sich dafür aus, dem Änderungsantrag A0204/19/1/1 auf jeden Fall zu folgen und begründet seine Auffassung. Insbesondere verweist er darauf, dass im Hinblick auf die steigende Kinderanzahl für das Vorhandensein entsprechender Einrichtungen zu sorgen ist.

Gemäß Änderungsantrag A0204/19/1/1 der Fraktion DIE LINKE **beschließt** der Stadtrat mit 26 Ja-Stimmen, 22 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung:

Der Antrag wird wie folgt geändert und ersetzt sowohl den Änderungsantrag als auch den Ursprungsantrag:

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, im Stadtteil Diesdorf oder im Stadtteil Stadtfeld-West ein geeignetes Grundstück zu suchen und dieses perspektivisch für eine Kindertagesstätte vorzuhalten.

Im Rahmen der neuen Infrastrukturplanung für die Kinderbetreuung in der LH Magdeburg ist als Zielstellung die Errichtung einer Kindertagesstätte im Bereich Stadtfeld-West/Diesdorf aufzunehmen, damit die Standortsuche beginnt.

Gemäß Änderungsantrag A0204/19/1 des BA KGM **beschließt** der Stadtrat unter Beachtung des Änderungsantrages A0204/19/1/1 der Fraktion DIE LINKE bei wenigen Enthaltungen einstimmig:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, im Stadtteil Diesdorf oder im Stadtteil Stadtfeld-West ein geeignetes Grundstück zu suchen und dieses perspektivisch für eine Kindertagesstätte vorzuhalten.

Im Rahmen der neuen Infrastrukturplanung für die Kinderbetreuung in der LH Magdeburg ist als Zielstellung die Errichtung einer Kindertagesstätte im Bereich Stadtfeld-West/Diesdorf aufzunehmen, damit die Standortsuche beginnt.

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung der beschlossenen Änderungsanträge bei wenigen Enthaltungen einstimmig:

Beschluss-Nr. 404-011(VII)20

Der Oberbürgermeister wird gebeten, im Stadtteil Diesdorf oder im Stadtteil Stadtfeld-West ein geeignetes Grundstück zu suchen und dieses perspektivisch für eine Kindertagesstätte vorzuhalten.

Im Rahmen der neuen Infrastrukturplanung für die Kinderbetreuung in der LH Magdeburg ist als Zielstellung die Errichtung einer Kindertagesstätte im Bereich Stadtfeld-West/Diesdorf aufzunehmen, damit die Standortsuche beginnt.

7.15.	Denkmalschutz für das Haus Junger Talente und das AMO Kulturhaus	A0206/19
	Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz WV v. 17.10.2019	

Die Ausschüsse StBV und K empfehlen die Beschlussfassung nicht.

Stadtrat Guderjahn, Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz, bringt den Antrag A0206/19 ein. Mit Hinweis auf die jahrzehntelange Nutzung des Gebäudes „Haus der Jungen Talente“ bringt er sein Unverständnis darüber zum Ausdruck, dass dieses Gebäude als nicht schützenswert eingeschätzt wird. Seine Fraktion spricht sich dafür aus, das Gebäude unter Denkmalschutz zu stellen und wieder zu errichten. Im Weiteren argumentiert er gegen eine Wohnbebauung an dieser Stelle.

Klarstellend verweist der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Dr. Scheidemann darauf, dass Eintragungen in das Denkmalverzeichnis nicht durch die Stadt Magdeburg vorgenommen werden können, da hier die Zuständigkeit beim Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt liegt. Seitens des Landesamtes gab es eine nochmalige Prüfung, auf Grund starker Überformungen der Bausubstanz wurde das Gebäude aus der Denkmalliste genommen auch auf Grund der Feststellung des Landesamtes, dass es sich bei dem Gebäude nicht um ein herausragendes Zeugnis z.B. von besonderer geschichtlicher, kultureller oder städtebaulicher Bedeutung handelt.

Ergänzend macht der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper darauf aufmerksam, dass das Gebäude verkauft wurde und der durch den Eigentümer beantragte Abriss bereits genehmigt wurde.

Der Vorsitzende der Fraktion GRÜNE/future!, Stadtrat Meister, bittet, hinsichtlich der Gebäude AMO Kulturhaus und Haus der Jungen Talente um eine getrennte Abstimmung und begründet dies.

Insbesondere hinsichtlich des Punktes der Beauftragung des Oberbürgermeisters, für das Haus der Jungen Talente einen Antrag auf Unterschutzstellung als Denkmal zu stellen, spricht er sich für eine Zustimmung aus.

Der Vorsitzende des Stadtrates Herr Hoffmann macht darauf aufmerksam, dass, wenn der Antrag auf Abriss bereits genehmigt ist, es sich um übertragenen Wirkungskreis handelt und die entsprechende Beschlussfassung hierzu nicht mehr erfolgen kann.

Stadtrat Meister bestätigt, dass hinsichtlich der Frage der Denkmalwürdigkeit eines Objektes keine Zuständigkeit des Stadtrates gegeben ist. Rechtlich gesehen könne jedoch eine Beschlussfassung zur Beauftragung des Oberbürgermeisters, die Thematik prüfen zu lassen, erfolgen.

Der Vorsitzende der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz Stadtrat Zander legt seine Auffassung, dass, wenn Magdeburg Kulturhauptstadt wird, dann noch eine Vielzahl an Veranstaltungsräumen gebraucht wird. Er merkt an, dass doch noch einmal das Gespräch mit dem Eigentümer gesucht werden sollte.

Der Vorsitzende der Fraktion AfD, Stadtrat Pasemann, erklärt, dass sich seine Fraktion dagegen wehren wird, dass geltendes Recht negiert wird. Als Vorsitzender des Ausschusses WTR vertritt er die Auffassung, dass sich eine solche Haltung negativ auf mögliche Investoren auswirkt.

Auf Nachfrage des Stadtrates Canehl, Fraktion GRÜNE/future! zum Zeitpunkt der Erteilung der Abrissgenehmigung und deren Gültigkeit bestätigt der Beigeordnete Herr Dr. Scheidemann, dass diese noch gültig ist. Zur weiteren Nachfrage des Stadtrates Canehl bzgl. der Inanspruchnahme von Fördermitteln durch den Eigentümer antwortet der Oberbürgermeister, dass diese noch vorhanden und im Haushalt eingestellt sind.

Bezug nehmend auf die beantragte getrennte Abstimmung sieht Stadtrat Schuster, Fraktion CDU/FDP bzgl. des AMO Kulturhaus keine Notwendigkeit, da dieses Gebäude unter Denkmalschutz steht. Er merkt an, dass dies im Beschlusstext gestrichen werden sollte.

Der Vorsitzende der Fraktion GRÜNE/future! Stadtrat Meister bestätigt die Auffassung von Stadtrat Schuster und erklärt nur den Bezug auf das „Haus der Jungen Talente“. Im Weiteren geht er auf die Ausführungen des Vorsitzenden der Fraktion AfD ein und macht klarstellende Ausführungen zu den rechtlichen Regelungen des Denkmalschutzes.

Der Vorsitzende des Ausschusses StBV Stadtrat Stage informiert, dass auf Grund der Thematik zum AMO Kulturhaus der Ausschuss eine punktweise Abstimmung vorgenommen hat.

Stadtrat Guderjahn, Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz, gibt zu bedenken, dass mit einer Zustimmung zum Abriss des „Hauses der Jungen Talente“ und der Durchführung einer anderen Bebauung auch wieder der Bestand des AMO Kulturhauses in Gefahr geraten könnte. Er stimmt der redaktionellen Änderung hinsichtlich der Streichung des AMO Kulturhauses aus dem Beschlusstext zu.

Der Stadtrat **beschließt** bei einigen Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen mit großer Mehrheit:

Beschluss-Nr. 405-011(VII)20

Der redaktionell geänderte Antrag A0206/19

Der Stadtrat beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, für das Haus Junger Talente bei der Denkmalschutzbehörde einen Antrag auf Unterschutzstellung als Denkmal zu stellen. Der Schutz nach dem Denkmalschutzgesetz ist nicht davon abhängig, dass Kulturdenkmale in die Denkmalliste eingetragen sind.

Aus der fehlenden Aufnahme eines Gegenstandes in die Denkmalliste kann nicht geschlossen werden, dass es sich dabei nicht um ein Kulturdenkmal handelt.

Bis zur Entscheidung über die Feststellung der möglichen Denkmaleigenschaft sollen keine Maßnahmen an den Gebäuden vorgenommen werden.

wird **abgelehnt**.

7.16. Lärmschutzwand gestalten

A0219/19

Fraktion GRÜNE/future!
WV v. 17.10.2019

Der Ausschuss StBV empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** bei 6 Enthaltung, einigen Nein-Stimmen mehrheitlich:

Beschluss-Nr. 406-011(VII)20

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die neu zu errichtende Lärmschutzwand am Magdeburger Ring im Bereich Quartier Umfassungsweg künstlerisch mit Motiven mit Bezug zu Magdeburg im Rahmen eines Graffiti-Projekts gestalten zu lassen und eine mindestens teilweise Begrünung zu ermöglichen.

- 7.17. Schaffung einer weiteren Zufahrt zur Salvador- Allende-Straße A0224/19
östlich der Pablo-Neruda-Straße
- Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz
WV v. 17.10.2019
-

Zur Beratung liegen der Änderungsantrag A0224/19/1 der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz und der Änderungsantrag A0224/19/2 der Fraktion AfD vor.

Die Ausschüsse StBV, KRB, UwE und FG empfehlen die Beschlussfassung sowohl zum Antrag A0224/19 als auch zum Änderungsantrag A0224/19/1 der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz nicht.

Nach klarstellenden Ausführungen zum Anliegen des Antrages A0224/19 wird dieser vom Vorsitzenden der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz Stadtrat Zander **zurückgezogen**.

- 7.18. Tempo 30-Piktogramme auf der Goethestraße A0255/19
- SPD-Stadtratsfraktion
Fraktion GRÜNE/future!
WV v. 14.11.2019
-

Der Ausschuss StBV empfiehlt die Beschlussfassung zum Antrag A0255/19 als auch zum Änderungsantrag A0255/19/1 der Fraktionen GRÜNE/future! und SPD-Stadtratsfraktion.

Stadtrat Schuster, Fraktion CDU/FDP, macht auf die Situation des Radverkehrs im betreffenden Bereich aufmerksam und sieht hier dringenderen Handlungsbedarf, bevor zusätzliche Piktogramme aufgebracht werden. Insbesondere merkt er an, dass pro Piktogramm Kosten in Höhe von 300 EUR entstehen und seine Fraktion keine Notwendigkeit für diese Piktogramme sieht.

Stadtrat Dr. Grube, SPD-Stadtratsfraktion, informiert, dass seine Fraktion einer Änderung der Vorfahrtsregelung in der Goethestraße zustimmen könnte. Da dies durch den Stadtrat jedoch nicht beschlossen werden kann richtet er die Bitte an den Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Dr. Scheidemann eine entsprechende Prüfung vornehmen zu lassen und über das Ergebnis im Ausschuss StBV zu berichten.

Stadtrat Hausmann, SPD-Stadtratsfraktion, benennt beispielhaft Orte, an denen sich Piktogramme positiv auf die Verkehrssituation ausgewirkt haben. Er sieht Piktogramme und die Bereitstellung der hierfür erforderlichen finanziellen Mittel als sinnvoll an.

Stadtrat Hempel, Fraktion DIE LINKE, stellt klar, dass es sich nicht um Tempo-30-Piktogramme sondern um Fahrradpiktogramme handelt, mit denen sich die Sicherheit der Radfahrer erhöhen soll. Er spricht sich für eine Zustimmung zum Änderungsantrag A0255/19/1 aus.

Gemäß Änderungsantrag A0255/19/1 der Fraktionen GRÜNE/future! und SPD-Stadtratsfraktion **beschließt** der Stadtrat bei einigen Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich:

Beschluss-Nr. 407-011(VII)20

Der Antrag wird wie folgt geändert und ersetzt den Ursprungsantrag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, entlang der neuen Fahrradstraße (Goethestraße) weitere Fahrradstraßen-Piktogramme aufzubringen.

Mit der Beschlussfassung zum Änderungsantrag A0255/19/1 hat sich eine Abstimmung zum Antrag A0255/19 der Fraktionen GRÜNE/future! und SPD-Stadtratsfraktion erübrigt.

Neuanträge

7.19.	Sag mir, wo die Bäume sind? - Zum Verbleib von Bäumen und Grünstreifen auf Supermarktparkplätzen (A0196/19)	A0284/19
Ausschuss UwE		

Es liegt der GO-Antrag der Fraktion CDU/FDP – Überweisung des Antrages A0284/19 in den Ausschuss VW – vor.

Das Abstimmungsergebnis (27 Ja-Stimmen, 24 Nein-Stimmen, 0 Enthaltung) zum GO-Antrag wird von Stadtrat Stage angezweifelt und die Abstimmung wiederholt.

Gemäß dem GO-Antrag **beschließt** der Stadtrat mit 26 Ja-Stimmen, 24 Nein-Stimmen und ohne Enthaltung:

Der Antrag A0284/19 des Ausschusses UwE wird in den Ausschuss VW überwiesen.

7.20.	Schwimmunterricht schon in der Kita ermöglichen	A0285/19
AfD-Fraktion		

Es liegt der GO-Antrag der Fraktion CDU/FDP – Überweisung des Antrages A0285/19 in die Ausschüsse GeSo, FuG und Juhi, der durch die Fraktion AfD um den Ausschuss BSS und den BA KKM erweitert wird – vor.

Gemäß dem GO-Antrag beschließt der Stadtrat mit 26 Ja-Stimmen, 23 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung:

Der Antrag A0285/19 der Fraktion AfD wird in die Ausschüsse GeSo, FuG, Juhi, BSS und den BA KKM überwiesen.

7.21. Geschwindigkeitsanzeigen in Beyendorf-Sohlen A0287/19
Ortschaftsrat Beyendorf-Sohlen

Stadtrat Dr. Zenker, SPD-Stadtratsfraktion, bringt den Antrag A0287/19 des Ortschaftsrates Beyendorf-Sohlen ein und begründet das Anliegen des Antrages.

Gemäß Antrag A0287/19 des Ortschaftsrates **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Beschluss-Nr. 408-011(VII)20

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Abbau der defekten – und nicht reparierbaren – Geschwindigkeitsanzeigen in Beyendorf-Sohlen (Standort "Unter der Wiesche" und "Obere Siedlung") zu veranlassen.

Ein Ersatz der Geschwindigkeitsanzeiger an den bisherigen Standorten ist nach derzeitigem Erkenntnisstand nicht notwendig. Allerdings wird die Notwendigkeit einer neuen Geschwindigkeitsanzeiganlage im Ortsteil Anker – für beide Richtungen – gesehen, daher ist dort der Aufbau einer solchen Anlage zu prüfen.

7.22. Heizungssteuerung im Alten Rathaus A0288/19
Fraktion Tierschutzpartei/BfM

Es liegt der GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0288/19 in den Ausschuss UwE sowie den BA KGM – vor.

Gemäß dem GO-Antrag beschließt der Stadtrat bei 9 Enthaltungen einstimmig:

Der Antrag A0284/19 des Ausschusses UwE wird in den Ausschuss UwE und den BA KGM überwiesen.

7.23. Änderung der Prioritätenliste Sanierung Schulhöfe
Ausschuss BSS

A0289/19

Der Vorsitzende des Ausschusses BSS Stadtrat Hausmann macht klarstellende Ausführungen zum vorliegenden Antrag.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 409-011(VII)20

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen:

ob die Sanierung des Schulhofes der Volkshochschule durch städtebauliche/denkmalrechtlich-rechtliche Mittel finanziert werden kann.

Wenn eine Finanzierung über städtebauliche/denkmalrechtlich-rechtliche Mittel möglich ist, wird die Volkshochschule aus der Prioritätenliste gestrichen und die Gemeinschaftsschule Wilhelm Weitling aufgenommen, da der Schulhof dringend sanierungsbedürftig ist.

Die Prioritätenliste wird somit ab Ziffer 7 wie folgt geändert:

- 6.
- 7. FÖS Salzmansschule**
- 8. FÖS Am Wasserfall**
- 9. GS Schmeilstraße/GemS Linke**
- 10. GemS Wilhelm Weitling**

7.24. Nette Toilette

A0290/19

Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz

Es liegt der GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0290/19 in die Ausschüsse VW, FG und KRB vor – der durch die Fraktion GRÜNE/future! um den Ausschuss WTR ergänzt wird.

Gemäß dem GO-Antrag **beschließt** der Stadtrat bei 8 Enthaltungen einstimmig:

Der Antrag A0290/19 der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz wird in die Ausschüsse VW, FG, KRB und WTR überwiesen.

7.25. Kita Kuschelbären A0291/19
 Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz

Es liegt der GO-Antrag der Fraktion DIE LINKE – Überweisung in die Ausschüsse Juhi und FG sowie in den BA KGM – vor.

Gemäß dem GO-Antrag **beschließt** der Stadtrat bei wenigen Nein-Stimmen und einigen Enthaltungen mehrheitlich:

Der Antrag A0291/19 der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz wird in die Ausschüsse Juhi, FG sowie den BA KGM überwiesen.

7.26. Gläserne Blume A0292/19
 Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz

Es liegt der GO-Antrag der Fraktion DIE LINKE –Überweisung des Antrages in den Ausschuss K und den BA KGM – vor.

Gemäß dem GO-Antrag **beschließt** der Stadtrat bei wenigen Nein-Stimmen und einigen Enthaltungen mehrheitlich:

Der Antrag A0292/19 der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz wird in den Ausschuss K und den BA KGM überwiesen.

7.27. Beleuchtung in der Bergstraße prüfen A0009/20
 AfD-Fraktion

Nach Information des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Dr. Scheidemann bzgl. der jetzt erfolgten Reparatur wird der Antrag A0009/20 vom Vorsitzenden der Fraktion AfD **zurückgezogen**.

- 7.34. Widmung einer Hundeauslaufwiese im Stadtteil Neu-Olvenstedt A0014/20
 SR Hausmann, SPD-Stadtratsfraktion
 SR Müller, Fraktion DIE LINKE
-

Gemäß interfraktionellem Antrag A0014/20 Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 412-011(VII)20

Der Oberbürgermeister, respektive der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe, werden gebeten zu prüfen, ob im Stadtteil Neu-Olvenstedt eine geeignete Grünfläche als Hundeauslaufwiese gewidmet werden kann.

Es wird um Vorlage und Diskussion der Ergebnisse in den Ausschüssen BA SFM, GeSo, VW sowie nach Möglichkeit der GWA Neu-Olvenstedt gebeten.

- 7.35. Notfallzimmer für Menschen mit Demenz in kommunalen A0015/20
 Pflegeeinrichtungen
 SR Hausmann, SPD-Stadtratsfraktion
-

Gemäß Antrag A0015/20 des Stadtrates Hausmann, SPD-Stadtratsfraktion, **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Beschluss-Nr. 413-011(VII)20

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob in den kommunalen Pflegeeinrichtungen die Möglichkeit besteht ein Notfallzimmer für Menschen mit Demenz oder Alzheimer einzurichten.

- 7.36. Straßennamenschilder für Sehbehinderte A0001/20
 Fraktion Grüne/future!
-

Es liegt der GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0001/20 in die Ausschüsse StBV, FuG, KRB und GeSo – vor.

Gemäß dem GO-Antrag **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Antrag A0001/20 der Fraktion GRÜNE/future! wird in die Ausschüsse StBV, FuG, KRB und GeSo überwiesen.

7.37. Fernverkehrsanbindung Berlin für 2025 verbessern

A0002/20

Fraktion Grüne/future!

Die Vorsitzende der Fraktion GRÜNE/future!, Stadträtin Linke, bringt den Antrag A0002/20 ein.

Der Vorsitzende der Fraktion CDU/FDP, Stadtrt Schwenke, bezeichnet das Anliegen des Antrages als gerechtfertigt. Er gibt den Hinweis auf den zur selben Thematik in der letzten Wahlperiode durch seine Fraktion gestellten Antrag A0126/19 sowie den dazu vorliegenden Änderungsantrag A0126/19/1 und kritisiert die bis heute fehlende Stellungnahme der Verwaltung dazu.

Er spricht sich für eine Beschlussfassung zum Antrag A0002/20 aus und bittet darum, in die Umsetzung des Anliegens des Antrages A0126/19 einzubeziehen.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper merkt an, dass zur Thematik durch ihn ein entsprechendes Schreiben an die Deutsche Bahn AG gerichtet wurde. Bis heute liegt jedoch keine Antwort vor.

Stadtrat Schumann, Fraktion CDU/FDP, erklärt die Unterstützung zum Antrag. Er vertritt die Auffassung, dass im Antrag eine Ergänzung dahingehend erfolgen sollte, dass die Bahn AG für eine durchgängige WLAN-Verbindung Sorge zu tragen hat.

Stadtrat Dr. Grube, SPD-Stadtratsfraktion, erklärt ebenfalls die Zustimmung zum Antrag.

Gemäß Antrag A0002/20 der Fraktion GRÜNE/future! **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Beschluss-Nr. 414-011(VII)20

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich in Kooperation mit der Nahverkehrsagentur Sachsen-Anhalt und dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr dafür einzusetzen, dass die im Zielnetz Deutschlandtakt 2030 vorgesehene 2-stündliche IC-Verbindung Berlin-Magdeburg bereits zum Jahr 2025 verbindlich eingeführt wird.

7.38. Einrichtung von Ortsteiltafeln

A0003/20

Fraktion Grüne/future!

Es liegt der GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0003/20 in den Ausschuss KRB – vor.

Gemäß dem GO-Antrag **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Antrag A0003/20 der Fraktion GRÜNE/future! wird in den Ausschuss KRB überwiesen.

7.39. Überprüfung auf Stasi-Mitarbeit
Interfraktionell

A0007/20

Gemäß interfraktionellem Antrag A0007/20 **beschließt** der Stadtrat bei 1 Enthaltung einstimmig:

Beschluss-Nr. 415-011(VII)20

1. Die Mitglieder des neu gewählten Stadtrates für die VII. Wahlperiode von 2019 - 2024 sollen auf hauptamtliche und inoffizielle Mitarbeit beim ehemaligen Ministerium für Staatssicherheit überprüft werden, soweit sie vor dem 09. November 1989 das 18. Lebensjahr vollendet haben.
2. Die Stadträtinnen und Stadträte werden aufgefordert, der Einleitung einer Überprüfung ihrer Person auf hauptamtliche und inoffizielle Mitarbeit beim Ministerium für Staatssicherheit der ehemaligen DDR zuzustimmen und alle dazu notwendigen Angaben zur Verfügung zu stellen.
3. Der Stadtrat bildet dazu einen zeitweiligen Ausschuss, der aus je einer/m Vertreter/in der im Stadtrat vertretenen Fraktionen besteht sowie bei Bedarf aus einer/m Mitarbeiter/in des Fachbereiches Personal- und Organisationsservice. Der/Die Vorsitzende des zeitweiligen Ausschusses wird aus der Mitte der Mitglieder dieses zeitweilig tätigen Ausschusses gewählt.
4. Der/Die Vorsitzende des zeitweiligen Ausschusses wird zur Abgabe der Anträge auf Überprüfung bei der Behörde der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR ermächtigt. Das Ergebnis der Überprüfung wird dem zeitweiligen Ausschuss zur Auswertung vorgelegt und sowohl dem Stadtratsvorstand als auch den im Stadtrat vertretenen Fraktionen zur Kenntnis gegeben.
5. Eine öffentliche Bekanntgabe der Ergebnisse erfolgt in Abstimmung mit den einzelnen Fraktionen.

7.40. Städtepartnerschaft Maalula
AfD-Fraktion

A0016/20

Es liegt der GO-Antrag der Fraktion AfD – Überweisung des Antrages A0016/20 in die Ausschüsse WTR und KRB – vor.

Der Stadtrat beschließt bei 10 Ja-Stimmen und einigen Enthaltungen mehrheitlich:

Der GO-Antrag der Fraktion AfD –Überweisung des Antrages A0016/20 in die Ausschüsse WTR und KRB

wird **abgelehnt**.

Der Vorsitzende der Fraktion AfD, Stadtrat Pasemann, bringt den Antrag A0016/20 umfassend ein und bittet, über das Anliegen des Antrages nachzudenken und ihn zu befürworten.

Der Stadtrat **beschließt** bei 12 Ja-Stimmen und 8 Enthaltungen mehrheitlich:

Beschluss-Nr. 416-011(VII)20

Der Antrag A0016/20 der Fraktion AfD

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt Gespräche über eine zukünftige Städtepartnerschaft mit Vertretern der syrischen Stadt Maalula zu führen.

wird **abgelehnt**.

7.41.	Denkmal des 16. Januar	A0017/20
	AfD-Fraktion	

Stadtrat Kirchner, Fraktion AfD, erklärt, dass der Antrag A0017/20 durch seine Fraktion heute **zurückgezogen** wird und zu einem späteren Zeitpunkt erneut eingebracht wird.

7.42.	Perspektiven für Schloss Randau	A0018/20
	SR Müller Fraktion DIE LINKE	
	SR in Schumann Fraktion CDU/FDP	

Es liegt der GO-Antrag der Fraktion CDU/FDP – Überweisung des Antrages A0018/20 in den Ausschuss FG – vor, der durch die SPD-Stadtratsfraktion um den Ausschuss VW ergänzt wird.

Gemäß dem GO-Antrag **beschließt** der Stadtrat bei 1 Nein-Stimme und ohne Enthaltung mehrheitlich:

Der Antrag A0018/20 des Stadtrates Müller, Fraktion DIE LINKE, und der Stadträtin Schumann, Fraktion CDU/FDP wird in die Ausschüsse FG und VW überwiesen.

7.43. Bundesgartenschau erneut in Magdeburg

A0019/20

Fraktion DIE LINKE

Es liegt der GO-Antrag der Fraktion CDU/FDP – Überweisung des Antrages A0019/20 in die Ausschüsse KRB, FG, StBV, WTR und UwE – vor.

Stadtrat Hausmann, SPD-Stadtratsfraktion, trägt eine Modifizierung des vorliegenden interfraktionellen Änderungsantrages A0019/20/1 vor und bezeichnet diese als stilistisch bessere Form:

Der Antrag wird wie folgt geändert:

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine Machbarkeitsstudie inkl. Ideenwettbewerb zur erneuten Durchführung einer Bundesgartenschau im Jahr 2035 auf dem Gelände des heutigen Elbauenparks unter Einbindung des Wissenschaftshafens zu erstellen.

In die Machbarkeitsstudie sollte

1. die Wiederherrichtung/Weiterentwicklung der paradiesischen Gärten und das Staudental einbezogen werden.
2. berücksichtigt werden, dass die Themengärten auch weiterhin Magdeburger Themen widerspiegeln. In diesem Zusammenhang wäre das Bewässerungskonzept anzupassen
3. untersucht werden, wie in das Gebäude der Hauptkasse ein Souvenirshop, eine behindertengerechte Toilette und ein Raum für Wickeltische integriert werden können.

Begründung:

erfolgt mündlich.

Der Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, Stadtrat Rösler, legt die Sicht seiner Fraktion dar, anstatt der Behandlung des Antrages im Ausschuss StBV eine Behandlung im BA SFM als sinnvoller anzusehen.

Gemäß geändertem GO-Antrag **beschließt** der Stadtrat bei 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich:

Der Antrag A0019/20 der Fraktion DIE LINKE wird in die Ausschüsse KRB, FG, WTR, UwE und den BA SFM überwiesen.

Der modifizierte interfraktionelle Änderungsantrag A0019/20/1 ist in die Beratung einzubeziehen.

9. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

9.1. Schriftliche Anfrage (F0036/20) des Stadtrates Heynemann, Fraktion CDU/FDP

Stärkung des Ehrenamtes – höhere Aufwandsentschädigungen Freiwillige Feuerwehr

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper,

das Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen - Anhalt plant die Anpassung der Kommunal-Entschädigungsverordnung. Der besonderen Verantwortung im Ehrenamt, vor allem für Führungskräfte, bedarf es eine angemessene Würdigung. Deshalb sollen die monatlichen Höchstbeträge angepasst werden. Doch die in der KomEVO enthaltenden Regelungen sind nicht abschließend. Die Kommunen können für andere Aufgaben im Brandschutz Aufwandsentschädigungen gewähren.

Daher meine Fragen:

1. Welche Möglichkeiten gibt es in der Landeshauptstadt Magdeburg?
2. Wie bewertet die Landeshauptstadt Magdeburg die neue Verordnung?
3. Gibt es Veränderungen in Magdeburg für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr?

Neben einer kurzen mündlichen Beantwortung, bitte ich um eine ausführliche schriftliche Stellungnahme.

Antwort des Beigeordneten für Umwelt, Personal und Allgemeine Verwaltung Herrn Platz:

In seiner Beantwortung erklärt der Beigeordnete Herr Platz, dass seitens der Stadtverwaltung eine Verbesserung der Rahmenbedingungen auch für ehrenamtliche Engagement begrüßt wird. In der Vergangenheit wurden gemeinsam mit dem Stadtrat eine Reihe von Verbesserungen für die Freiwilligen Wehren auf den Weg gebracht.

Herr Platz erklärt, dass derzeit hier nochmals alles im Einzelnen geprüft wird und macht darauf aufmerksam, dass es eine Reihe von Regelungen geben wird, die erhebliche finanzielle Auswirkungen haben. So werden Brandsicherheitswachen künftig über eine Honorarvereinbarung abgewickelt werden müssen. Dies sich hieraus ergebenden Folgen werden derzeit geprüft. Mit dem Hinweis darauf, keine vorschnelle Bewertung vornehmen zu wollen, kündigt er an, im Ergebnis eine entsprechende Information vorzulegen.

Die ausführliche Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

9.2. Schriftliche Anfrage (F0347/19) der Stadträtin Natho, Fraktion GRÜNE/future,

Errichtung eines Großraumaquariums in Magdeburg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der lokalen Tagespresse war zu entnehmen, dass innerhalb der Zoo-Leitung und des Zoo-Aufsichtsrates intensiv über Standorte für ein Großaquarium nachgedacht wird und hierfür Studien beauftragt worden sind.

Jedoch liegen bisher weder dem Stadtrat noch der Öffentlichkeit Informationen über ein Konzept (Ziele, Inhalte, Alleinstellungsmerkmale, Zielgruppen und ihre regionale Herkunft, Besucher*innenzahlerwartungen) sowie Wirtschaftlichkeitsberechnungen vor. Diese sind für eine fundierte Grundsatzentscheidung für oder gegen ein Großaquarium jedoch unabdingbar.

Ich frage Sie daher:

1. Wann ist mit den Ergebnissen der Studien zu rechnen und wann werden diese dem Stadtrat bzw. dessen Ausschüssen vorgelegt?
2. Wie ist das Entscheidungsverfahren über Sinnhaftigkeit, Wirtschaftlichkeit und Standort unter Beteiligung des Stadtrates und der Öffentlichkeit geplant (inhaltlicher und zeitlicher Ablauf)?
3. Wann wird dem Stadtrat eine Untersuchung zu ökologischen (Wasser- und Energieverbrauch, Abwasser, CO₂-Bilanz), städtebaulichen, finanziellen und gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen eines möglichen Großaquariums vorgelegt?
4. Wann werden vorliegende, bisher nur im Aufsichtsrat Zoo bekannte Untersuchungen, Studien und sonstigen Informationen dem Stadtrat zur Kenntnis gegeben?

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper informiert, dass diese Thematik mehrfach im Aufsichtsrat beraten wurde. Hier erfolgte dann der Beschluss des Aufsichtsrates, das Thema ruhen zu lassen und nicht weiter zu bearbeiten.

9.3. Schriftliche Anfrage (F0015/20) der Stadträte Hausmann, SPD-Stadtratsfraktion und Canehl, Fraktion GRÜNE/future!

Sicherer Schulweg zur Grundschule „Am Grenzweg“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

auf Wunsch eines Elternvertreters hat sich der BSS am 17.12.19 und am 14.01.20 mit dem Thema „Fahrradfahrverbot“ für Erstklässler an der GS ‚Am Grenzweg‘ bzw. Gefährdung der Schüler*innen durch „Elterntaxis“ beschäftigt.

Mittlerweile wurde das von der Schule „verordnete Fahrradfahrverbot“ bundesweit als Negativbeispiel medial aufgegriffen (u. a. Sat1 Frühstücksfernsehen).

Nach einem gemeinsamen Ortstermin mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Stadtelternrates und einem Elternvertreter der GS Am Grenzweg in den frühen Morgenstunden (6:45-7:30 Uhr) am Donnerstag letzter Woche ergaben sich einige Fragen.

Feststellen möchten wir allerdings zuvor, dass allein die Eltern entscheiden, wie ihre Kinder zur Schule kommen. Die Schule kann nicht anordnen, in welcher Art und Weise Kinder außerhalb der Schule ihre täglichen Wege bestreiten, damit würde sie in das Recht der Eltern auf freie Entfaltung der Persönlichkeit eingreifen. Empfehlungen wären möglich. Allerdings trägt die Stadt die Verantwortung für einen sicheren Schulweg – ob mit Fahrrad oder zu Fuß – und ist gefordert.

A. Aufgrund der beengten Situation und fehlender Gehwege wurde schon vor Jahren der Teilabschnitt des Grenzweges zwischen Rosengrund und Fliedergrund als ‚Verkehrsberuhigter Bereich‘ (Schrittgeschwindigkeit, Parken nur auf markierten Flächen) ausgewiesen.

1. Warum wird das verkehrswidrige Parken außerhalb ausgewiesener Parkflächen dort nicht geahndet?
2. Finden hier überhaupt Kontrollen des Ordnungsamtes statt?
3. Könnte man unabhängig von den straßenbaulichen Voraussetzungen den gesamten Grenzweg (bis zur Olvenstedter Chaussee) als ‚Verkehrsberuhigten Bereich‘ ausweisen?
4. Könnte man hier zeitlich befristet montags bis freitags von 6:30 bis 7.30 Uhr und im westlichen Abschnitt des Grenzweges ein KFZ-Verbot anordnen?

B. Da sich angesichts der Größe des derzeitigen Schulbezirks „Elterntaxis“ wohl kaum ganz vermeiden lassen, sollte man wenigstens dafür sorgen, dass diese ausnahmslos im öffentlichen Parkraum am Carl-Krayl-Ring zu halten haben („Kiss+Go-Plätze“, ‚Elternhaltestelle‘) und die Kinder dann - begleitet oder nicht - die letzten etwa 100-150 Meter zu Fuß zu gehen haben.

5. Könnte man für die dort auf beiden Seiten vorhandenen Parkbuchten von 6:30 bis 7:30 Uhr für maximal 30 Min. ein Parkverbot anordnen?
6. Kann man am Fußgängerüberweg über den Carl-Krayl-Ring (gegenüber Sternbogen) und vielleicht auch im Kreuzungsbereich Heinrich-Schmutze-Straße/Olvenstedter Chaussee Verkehrshelfer (Schülerlotsen) einsetzen?

7. Können Sie bei der Polizei regelmäßige Kontrollen z.B. durch Regional-Bereichs-Beamte (RBB) einfordern?

C. Das Fahrradfahren der Schulkinder an der Grundschule sollte gefördert werden.

8. Warum fehlen an dem in Nord-Süd-Richtung verlaufenden etwa drei Meter breiten Gehweg die Zusatzschilder ‚Radfahrer frei‘? Auf dem Fußweg vor der GS hingegen, der diesen Weg quert, sind diese Schilder vorhanden.
9. Können die vorhandenen teilweise überdachten Fahrradabstellanlagen auf dem Schulgelände östlich der des Gebäudes durch das KGM bis zum Frühjahr 2020 verdoppelt werden?
10. Kann die Schule es untersagen, dass Erstklässler, die in der Regel begleitet mit dem Rad kommen, ihr Rädchen nicht auf dem Schulgelände abstellen? Diskriminiert man hier nicht Kinder, die umweltbewusst und zur Selbständigkeit erzogen werden?
11. Was bezahlen die Lehrer eigentlich monatlich dafür, dass Sie ihren privaten PKW auf dem Schulgelände abstellen dürfen? Damit wird - nebenbei bemerkt - eine nicht unerheblich große Fläche (in der GS Am Grenzweg 17 Stellplätze) blockiert? Wer bekommt die Gelder? Wer haftet für aufkommende Schäden an den Fahrzeugen bzw. für Schäden die durch die Fahrzeuge verursacht werden?
12. Wäre es hier nicht generell besser, auf das Abstellen von Privat-PKW auf dem Schulgelände zu verzichten? Insbesondere weil so mögliche Unfallgefahren für spielende Kinder oder anderen Fußgängerverkehr komplett verhindert werden?

D. Pilotprojekt Sicherer Schulweg

13. Könnte die Stadt - auch unter Einbeziehung externer Kräfte – an der Schule ein innovatives Pilotprojekt koordinieren bzw. unterstützen (z.B. ‚Laufbus‘; Gemeinsames begleitetes Fahrradfahren) usw. um die Anzahl „Elterntaxis“ zu vermindern und beispielhaft Erfahrungen auch für andere Schulen zu sammeln.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

In seiner Beantwortung legt der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper dar, dass die ganze, jetzt geführte Debatte jeglicher Grundlage entbehrt. Er stellt klar, dass es seitens der Schulleiterin und auch der Gesamtkonferenz kein Verbot gegeben habe. Es wurde lediglich durch die Gesamtkonferenz eine Empfehlung an die Eltern der 1. Klasse gegeben, die Kinder nicht mit dem Fahrrad zur Schule kommen zu lassen.

Ergänzende Antwort des Beigeordneten für Umwelt, Personal und Allgemeine Verwaltung Herrn Platz:

Der Beigeordnete Herr Platz kündigt an, zu dieser Problematik ausführlich Stellung zu nehmen. Er wirft die Frage auf, ob ordnungspolitische Maßnahmen wirklich geeignet sind, diese Problematik zu lösen. Mit dem Hinweis darauf, dass diese Thematik auch an anderen Standorten zu verzeichnen ist, merkt er an, dass das kurzzeitige Halten zum Ein- und Aussteigen in diesen Bereichen nicht verboten ist.

Er äußert seine Zweifel, dass mit dem Einsatz des Ordnungsamtes und der Verteilung von Bußgeldbescheiden die Situation geklärt werden kann. Hier bedürfe es eines weitergehenden Ansatzes, bei dem das Ordnungsamt durchaus eine Rolle spielen kann.

Die ausführliche Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

9.4. Schriftliche Anfrage (F0034/20) des Stadtrates Müller, Fraktion DIE LINKE

BS Energy vs. SWM: Kundenabwerbung als vertrauensbildende Maßnahmen und Sister Cities?

Braunschweig und Magdeburg sind seit 1987 Partnerstädte – ein Glück!

Umso mehr muss eine aktuelle Marketing- bzw. Abwerbemaßnahme der ‚Braunschweiger Stadtwerke‘ BS Energy (mit Beteiligung der Stadt Braunschweig)) verwundern (siehe Anlage), die offenbar zum Ziel hat, der Magdeburger SWM GmbH & Co. KG, die sich mehrheitlich in kommunalem Besitz befindet, Kund*innen abzujagen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Wie bewerten Sie als Oberbürgermeister, aber insbes. auch in Ihrer Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender der SWM, der dem Wohl und Wehe unseres städtischen Beteiligungsunternehmens verpflichtet ist, diesen Vorgang unter Freunden?
2. Dieselbe Frage ist an den gewählten Entsandten unserer kommunalen Vertretungskörperschaft im Aufsichtsrat der SWM, Herrn Stadtrat Stern zu richten.
3. Wie bewertet die Geschäftsleitung der SWM diesen Vorgang? Welche Maßnahmen sind hier vorgesehen? Oder gab es etwa mglw. vice versa ähnliche Maßnahmen?
4. Haben Sie, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, darüber mit Ihrem Braunschweiger Amtskollegen gesprochen und wenn ja, mit welchem Ergebnis bzw. werden Sie es noch tun?
5. Wie bewerten Sie in diesem Kontext ein aktuelles Feature der MDR-Sendereihe „Umschau“, die generell Verbraucherrechte bei Energielieferantenwechsel mglw. gefährdet sieht?

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

Der Oberbürgermeister bezeichnet die genannte Maßnahme als unfreundlichen Akt der Partnerstadt aber verweist darauf, dass es kein Rechtsmittel dagegen gibt. Er merkt an, diese Problematik bei Gelegenheit mit seinem Amtskollegen in Braunschweig zu thematisieren. Allerdings liege die Verantwortung hierfür nicht bei der Stadtverwaltung Braunschweig, sondern war eine Aktion des Energieunternehmens.

9.5. Schriftliche Anfrage (F0002/20) des Stadtrates Pasemann, Fraktion AfD

Bundesverwaltungsamt in der Region Magdeburg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

Mit Pressemitteilung vom 19.11.2020 erklärten Bundesminister Horst Seehofer sowie Ministerpräsident Rainer Haseloff, dass die Region Magdeburg für den neuen Standort des Bundesverwaltungsamtes ausgewählt wurde und etwa 500 Arbeitsplätze geschaffen werden.

Ich frage Sie daher:

1. Wann wird mit der Ansiedlung des Bundesverwaltungsamtes begonnen?
2. Welcher genaue Standort in der Region Magdeburg ist für das BVA vorgesehen?
3. Wie viele der erwähnten 500 Arbeitsplätze sind neu geschaffene Stellen?

Antwort des Beigeordneten für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit Herrn Nitsche:

Der Beigeordnete Herr Nitsche verweist auf die Zuständigkeit der Bundesanstalt für Immobilienfragen des Bundes (BIMA) für die Standortsuche und Ansiedlung. Seitens der BIMA wurden bereits viele verschiedene Akteure und private Unternehmen, die über größere Büroflächen in der Stadt verfügen, angesprochen bzw. angeschrieben. Innerhalb seines Bereiches wurde einem Mitarbeiter der Auftrag erteilt, im Zusammenwirken mit der Liegenschaftsverwaltung des Finanzdezernates und dem Wissenschaftshafen mögliche Standorte zu prüfen. Das Ergebnis wird in seinem Verantwortungsbereich zusammengefasst und dann diese möglichen Standorte bei der BIMA ins Gespräch gebracht. Eine Aussage hinsichtlich der Arbeitsplätze könne von ihm jedoch jetzt noch nicht getroffen werden.

Die ausführliche Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

9.6. Schriftliche Anfrage (F0029/20) des Stadtrates Guderjahn, Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz

Übernahme des Achterruderkastens

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Abriss des Ruderkastens im Seilerweg 3 wurde kurzfristig, nachdem die Fördermittelunschädlichkeit festgestellt wurde, gestoppt. Private wollten ihn erhalten und kostenfrei und ohne weitere Beteiligung der Landeshauptstadt Magdeburg für das Rudertraining zur Verfügung stellen.

In freudiger Hoffnung den Schlüssel zu erhalten, kamen diese Investoren zu einem Termin ins Rathaus. Alle im Vorfeld genannten Bedingungen waren durch sie erfüllt, zur

Schlüsselübergabe kam es nicht, jedoch die Information, der Ruderkasten werde nun doch abgerissen.

Ich möchte dazu gern wissen:

1. Aus welchen Gründen, ist die abgesprochene Vorgehensweise nicht zustande gekommen und warum soll der Ruderkasten nun doch abgerissen werden?
2. Besteht die Möglichkeit den Ruderkasten zu erhalten und analog zum Vorgang DS0383/19, Grundsatzbeschluss zur Nutzungsaufgabe des Kinder- und Jugendhauses "Mühle", Döppler Mühlenstraße 25, 39130 Magdeburg, die Nachnutzung des Objektes am Standort Seilerweg 3 durch die Überlassung des Objektes/Grundstücks ohne Miete oder Pacht, wobei der Übernehmende alle Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten einschließlich der Kosten für Ersatzinvestitionen trägt? Wenn ja, welche Voraussetzungen müssen dafür erfüllt sein? Wenn nein, aus welchem Grund?

Antwort des Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport Herrn Prof. Dr. Puhle:

Beantwortend führt der Beigeordnete Herr Prof. Dr. Puhle aus, dass der bisherige Mieter des Objektes im Dezember letzten Jahres den Vertrag aufgekündigt hat. Daraufhin wurde der bisher verschobene Abriss wieder ins Auge gefasst. Der Abriss ist nach seiner Information jetzt für den Zeitraum 15. 02. Bis 30. 04. 2020 vorgesehen.

Eingehend auf den in der Anfrage geschilderten Sachverhalt eines Termins mit möglichen Investoren verweist er darauf, dass dieser Vorgang nicht bekannt ist. Zur Klärung bittet er darum, den genauen Zeitpunkt und die beteiligten Personen zu benennen. Dann könne auch eine konkrete Beantwortung erfolgen.

Ergänzende Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

In seinen Ausführungen geht der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper auf ein geführtes Gespräch mit dem ehemaligen Mieter ein und informiert über die hier getroffene Aussage, dass die jetzt bestehende Situation nicht wieder geändert wird, auch da ein Angebot des SCM zur Nutzung mit der Bedingung erfolgte, dass diese keine finanziellen Auswirkungen haben soll. Ein weiterer Erhalt des Objektes würde bedeuten, dass dieses durch einen Privaten übernommen werden müsste. Mit dem Hinweis z.B. auf bereits gekappte Leitungen und bestimmte erforderlichen Auflagen merkt er an, dass aus dem Grund eine Wiederherstellung und Betreibung des Objektes durch einen Privaten nicht getragen werden kann. Deshalb bleibe es bei dem vorgesehenen Abriss.

Die ausführliche Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

9.7. Schriftliche Anfrage (F0011/20) des Stadtrates Rupsch, Fraktion CDU/FDP

Geschwindigkeitsmessanlage Bundesautobahn 2

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

seit Mitte Dezember 2019 gibt es zwischen den Autobahnabfahrten Magdeburg/Rothensee und Magdeburg/Zentrum eine Geschwindigkeitsmessanlage. Die Anlage löst aus, wenn ein dort angezeigtes Tempolimit überschritten worden ist. Eine Ausnahme bilden Lastkraftwagen und Busse.

In Niedersachsen auf der A2 stehen seit Jahren solche Messeinrichtungen. Laut meinem Kenntnisstand gehen die Einnahmen aus der Übertretung der Geschwindigkeit an die zuständigen Kommunen.

Daher meine Fragen:

1. Wer bekommt die Einnahmen bei Überschreitung der Geschwindigkeit in diesem Bereich?
2. Wurde mit dem Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt über die Verteilung dieser Einnahmen verhandelt?

Antwort des Beigeordneten für Umwelt, Personal und Allgemeine Verwaltung Herrn Platz:

In seiner Beantwortung äußert der Beigeordnete Herr Platz die Vermutung, dass Niedersachsen hier andere Regelungen hat. Er stellt klar, dass nach der Zuständigkeitsverordnung zum Sicherheits- und Ordnungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt, ganz konkret § 16 Abs. 2 Satz 2 nicht die Kommunen, sondern das Land für die Geschwindigkeitsmessung zuständig auf den Autobahnen ist und deshalb die Einnahmen dieser stationären Anlage komplett zum Land gehen. Dies ist auch der Grund, dass hierzu keine Gespräche erfolgten und die Stadt auch nicht auf die Idee kam, darüber zu verhandeln.

Die ausführliche Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

9.8. Schriftliche Anfrage (F0023/20) der Stadträtin Linke, Fraktion GRÜNE/future!

Bündnis „Städte Sicherer Häfen“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

meine Anfrage bezieht sich auf den Brief des Potsdamer Oberbürgermeisters aus dem Januar. Potsdam hat als koordinierende Stadt im Bündnis „Städte Sicherer Häfen“ die anderen (damals) 33 Mitgliedsstädte gebeten, zu prüfen, ob sie kurzfristig ebenfalls ein Kontingent an fünf unbegleiteten Minderjährigen aus einem der Geflüchtetenlager auf den griechischen Inseln aufnehmen könnten.

Wir als Fraktion Grüne/future! haben Sie daraufhin auf diesen Brief aufmerksam gemacht und von Ihnen am 14.01.20 eine Antwort erhalten. Auf Grundlage dieses Schreibens frage ich Sie, Herrn Dr. Trümper:

1. Woher nehmen Sie die Information, dass es sich bei den fünf unbegleiteten Minderjährigen aus einem der Geflüchtetenlager auf den griechischen Inseln nicht um aus Seenot gerettete Menschen handelt?
2. Womit begründen Sie die 50.000€/Jahr, die bei der Aufnahme von Jugendlichen außerhalb des Kontingents entstehen würden? Wie setzt sich diese Summe zusammen?
3. Welche Schritte und Maßnahmen wurden bereits ergriffen seitdem der Beschluss zum Sicherem Hafen Magdeburgs am 18.11.2019 gefasst wurde bzw. welche sind für das Jahr 2020 vorgesehen?
4. Wie viele Geflüchtete innerhalb des Kontingents wurden 2019 und bisher in 2020 in der Kommune aufgenommen?

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper nimmt Bezug auf seinen in der Anfrage benannten Brief und merkt an, dass hinsichtlich der darin genannten von deren Richtigkeit auszugehen ist.

Eingehend auf Punkt 1 der Anfrage verweist er auf den Beschluss des Stadtrates, dass die Stadt sich bemüht, aufgenommene Bootsflüchtlinge über das Kontingent hinaus aufzunehmen. Klarstellend merkt er an, dass die in den Medien gezeigten Flüchtlingsboote, d.h. die sich darauf befindlichen Flüchtlinge, nach Italien oder Malta und nicht nach Griechenland gebracht wurden. Hierbei handelt es sich in der Regel um Schwarzafrikaner.

Auf den griechischen Inseln sind inzwischen die Mehrheit Menschen aus Afghanistan, aus Pakistan, aus Syrien und aus Irak und keine Menschen aus Schwarzafrika. Also sind das nicht die Bootsflüchtlinge, über deren Aufnahme im vergangene Jahr diskutiert wurde.

Zum Punkt 2 informiert der Oberbürgermeister, dass die benannten 50.000 Euro die Ist-Zahl aus dem Haushalt ist und die jährlichen Mittel des Landes für unbegleitete Minderjährige in etwa diesem Betrag entspricht. Im Jahr 2019 belief sich der Betrag pro Fall auf 47.100 Euro die durch die Stadt gezahlt wurden. Dieses Geld wird aber vom Landesjugendamt rückerstattet und durch die Stadt weitergereicht.

Zur Nachfrage unter Punkt 3 verweist der Oberbürgermeister darauf, die Information über die angeregte Initiative an den Ministerpräsidenten des LSA mit der Bitte, diese Initiative auf den Weg zu bringen, weitergeleitet zu haben.

Ergänzende

Antwort der Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Borris

Bezüglich der Anzahl der grundsätzlich in der Stadt aufgenommenen Flüchtlinge informiert die Beigeordnete Frau Borris, dass im Jahr 2018 insgesamt 218 Flüchtlinge und im Jahr 2019 insgesamt 247 Flüchtlinge aufgenommen wurden.

9.9. Schriftliche Anfrage (F0016/20) des Stadtrates Dr. Wiebe, SPD-Stadtratsfraktion

Nahversorgungszentrum Nordwest

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

mit Beschluss der DS0273/15 hat der Stadtrat am 15.10.2015 den Weg für die Einleitung des Satzungsverfahrens zum vorhabenbezogenen B-Plan Nr. 163-1.1 "Nahversorgungszentrum Nordwest" freigemacht.

In diesem Zusammenhang bitten wir um die ausführliche schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie ist der aktuelle Sachstand zum Vorhaben?
2. Warum hat sich mittlerweile eine vierjährige Zeitverzögerung ergeben?
3. Wann rechnet die Stadtverwaltung mit einem Baubeginn des Nahversorgungszentrums?

Antwort des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Dr. Scheidemann:

In seiner Beantwortung verweist der Beigeordnete Herr Dr. Scheidemann auf einen Wechsel des Vorhabenträgers. Dieser sei mit der Weiterführung seiner begonnenen Entwicklung des Vorhabens an seine wirtschaftlichen Grenzen geraten, so dass diese durch einen anderen übernommen wurde. In diesem Wechsel begründet sich auf die Zeitverzögerung.

Herr Dr. Scheidemann informiert, eine entsprechende Beschlussvorlage mit den veränderten Planungsvorgaben in Bearbeitung zu haben. Eingehend auf Punkt 3 der Anfrage macht er darauf aufmerksam, dass sich die Stadt im laufenden Bauleitplanverfahren befindet und dies nicht wieder neu begonnen wird, da ja der Aufstellungsbeschluss vorliegt.

Die ausführliche Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

Zu den noch vorliegenden weiteren Anfragen der Fraktionen erfolgt die Beantwortung schriftlich durch die Verwaltung.

10. Informationsvorlagen

Die unter den TOP 10.1 bis 10.18 vorliegenden Informationen werden zur Kenntnis genommen.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Michael Hoffmann
Vorsitzender des Stadtrates

Andrea Behne
Schriftführerin

Anwesend:

Vorsitzende/r

Michael Hoffmann

Mitglieder des Gremiums

Prof.Dr. Alexander Pott

Norman Belas

Matthias Borowiak

Matthias Boxhorn

Julia Brandt

Stephan Bublitz

Jürgen Canehl

Aila Fassl

Dr. Falko Grube

Marcel Guderjahn

Christian Hausmann

René Hempel

Bernd Heynemann

Dr. Lydia Hüskens

Anke Jäger

Dennis Jannack

Oliver Kirchner

Matthias Kleiser

Hagen Kohl

Oliver Köhn

Karsten Köpp

Ronny Kumpf

Urs Liebau

Madeleine Linke

Nadja Lösch

Olaf Meister

Christian Mertens

Hans-Joachim Mewes

Steffi Meyer

Dr. Jan Moldenhauer

Burkhard Moll

Oliver Müller

Kathrin Natho

Stephan Papenbreer

Frank Pasemann

Tim Rohne

Jens Rösler

Manuel Rupsch

Robby Schmidt

Evelin Schulz

Jenny Schulz

Andreas Schumann

Carola Schumann

Frank Schuster

Wigbert Schwenke

Mirko Stage

Reinhard Stern

Barbara Jutta Tietge

Dr. Lutz Trümper

Dr. Thomas Wiebe

Roland Zander
Dr. Niko Zenker

Geschäftsführung
Silke Luther

Abwesend - entschuldigt

Julia Bohlander
Burkhard Lischka
Julia Mayer-Buch
Chris Scheunchen